

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Satteins

# Kinder Stimme



Seite 3

## Interview mit unserem Bürgermeister



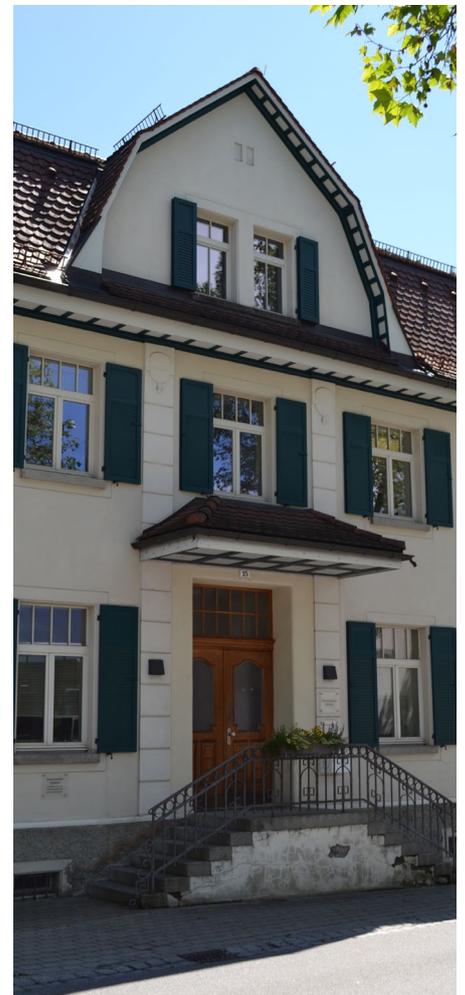
Seite 7

## Engagierte Erwachsene



Seite 8-9

## Unsere Gemeinde





## Was wir heute tun wollen ...

von Jonas und Julius

**B**evor wir selbst mit unserer Kinderzeitung starteten, erfuhren wir, wie das geht. Es war spannend, viele verschiedene Zeitungen zu sehen. Wir haben gar nicht gewusst, dass es so viele unterschiedliche Formate gibt. Selbst Fotos machen war sehr cool. Wir finden es schön, dass wir selbst eine Zeitung gestalten dürfen, weil diese alle sehen können.

In dieser Ausgabe haben wir den Bürgermeister interviewt, wir haben nachgefragt, wo sich Kinder gerne treffen und was wir später werden wollen. Warum tut man etwas gerne und was braucht es dazu? Dazu haben wir über Schulen nachgedacht und Menschen nach ihren Berufen befragt. Wir haben uns auch auf den Weg in die neue Mittelschule gemacht und alles genau besichtigt. Auch haben wir da-

rüber nachgedacht, wie wichtig Geld ist, um glücklich zu sein.

Viel Spaß mit unserer Kinderzeitung – euer Redaktionsteam: Anna, Ben, David, David W., Elena, Emil, Ida, Inci, Jakob, Jamal, Johanna, Jonas, Jonas, Julius, Konstantin, Laurin, Leah, Leo, Levin, Levin, Luis, Marius, Matteo, Mia-Sophie, Paulin, Paulina, Ronja, Tom.

## Eis geht immer! Unser Bürgermeister im Kindercafé

Die Preise von Eis sind ganz schön gestiegen und Eisdielen gibt es auch keine in Satteins. Das haben wir bei der Kinderkonferenz mit Bgm. Dobler besprochen. Er versprach uns zu zeigen, wie man selbst ein leckeres Eis herstellen kann. Sein Versprechen hat er eingelöst: Er besuchte uns im Kindercafé, mit der Küchenmaschine im Gepäck. Es war ja nicht so warm. Aber unser Motto war: Eis geht immer!! Danke!



## Kinder sehen Dinge anders

von Anna, Ida und Mia-Sophia

**M**it unserem Bürgermeister hat unsere Klasse bei der Kinderkonferenz die Anliegen von Kindern in Satteins besprochen. Wir wollen hier ein paar Fragen vertiefen.

### Wolltest du schon immer Bürgermeister werden?

Der Wunsch hat sich eigentlich entwickelt, als ich Gemeindevertreter sein durfte. Da habe ich gesehen, wie schön es ist für und in der Heimatgemeinde zu arbeiten.

### Machst du deine Arbeit gerne?

Ja, die mache ich wirklich sehr gerne.

### Wenn jemand aus der Gemeinde etwas möchte, kann man das gleich umsetzen?

Nein – man muss Sachen erst prüfen. Wir nehmen alle Anliegen ernst und

fallen keine leichtfertigen Entscheidungen. Welche Auswirkungen sind zu erwarten, wen oder was braucht es? Auch in kleinen Sachen steckt oft viel. Damit eine Gemeinde funktioniert, kann nicht jeder z.B. einen Zaun, eine Tafel oder ein Haus aufstellen. Dazu braucht es Gesetze oder Verordnungen, wo vieles geregelt ist. Es dauert oft eine Zeit, bis alles geklärt ist.

### Warum dürfen Kinder in der Gemeinde mitreden?

Erwachsene sehen Dinge anders, wir haben andere Interessen als Kinder, manches sehen wir gar nicht mehr, etwa bei Spiel- und Freiräumen. Um einen lebenswerten Raum zu gestalten, auch für die Zukunft – da braucht es alle, auch Kinder. Manche Ideen brauchen Zeit, da muss man auch selbst aktiv werden. Ihr wünscht euch

eine Eisdielen. Und ihr habt mich zum Kindercafé eingeladen, weil ich versprochen hab, mit euch Eis herzustellen. Ich bringe meine Rezepte mit und wir machen Eisdielen im Kindercafé.

### Der Klimawandel findet statt. Wie reagiert die Gemeinde darauf?

Es ist wichtig, dass es genug Beschattung und Grünflächen im Dorf gibt. Viele Eschen sterben, wir möchten aber Laubbäume erhalten. Wir pflanzen Bäume, die mehr Wärme vertragen, Eichen und Kastanienbäume und schauen, dass alte Bäume gepflegt und erhalten bleiben. Wir verpflanzen auch Bäume. Bei der Kanalsanierung in der Augasse wurden vier Bäume entnommen und bei der Mittelschule eingepflanzt.

### Merkt man von Jahr zu Jahr, dass es in der Gemeinde weniger Wasser gibt?

Die Quellen gehen etwas zurück, ja. Und das Wasser der Quellen verschiebt sich. Bei der einen geht es ein wenig zurück, bei der anderen kommt wieder mehr Wasser, vor allem bei Starkniederschlag. Das Wasser fließt nicht mehr regelmäßig. Es gibt Trockenphasen und Phasen mit starkem Niederschlag. Das ist bei uns nicht so tragisch, wir haben auch in der Au ein Pumpwerk. Somit ist das Wasser für die Gemeinde gesichert.

### Warum stehen weniger Häuser am Hang, hat das einen Grund?

Satteins von oben angeschaut ist sehr kompakt. Die Häuser sind nicht so weit voneinander entfernt. Wir möchten nicht weiter in den Hang, in die Au oder in Freiflächen bauen, da die Landwirtschaft Flächen benötigt. So möchten wir das bestehende Dorf verdichten, statt am Ortsrand grüne Wiesen zu verbauen. Das ist uns wichtig.

Wir danken für deine Zeit und das Interview!



## Wo man sich trifft in Satteins ...

von David, Emil und Jakob

**E**s gibt viele Vereine in Satteins – nämlich 45!!! Da ist für alle etwas dabei! Hier ein paar Beispiele: Musikverein, Sportverein, Fußballverein, Turnverein, Schützenverein, Trachtenverein, Krippenverein, Bienenzuchtverein, Malverein und Faschingsverein und viele mehr. Die Liste ist echt lang.

Wir finden es wichtig, dass man Sport macht und sich mit anderen trifft und nicht nur vor dem Fernseher oder dem Computer sitzt. Das ist nicht gut für die Gesundheit. Es macht ein gutes Gefühl, wenn man draußen ist. Ein Verein ist cool, da trifft man Leute und lernt neue Leute kennen. Freunde sind wichtig für Kinder und für Erwachsene.

Beim Sport ist Fairness wichtig. Am Ende eines Spiels oder bei einem Wettkampf klatscht man sich ab und sagt: "Gut gespielt". Wenn man foult, entschuldigt man sich. Man lernt also gemeinsam gewinnen und verlieren, das stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Wenn man verliert, darf man mal weinen. Man darf Gefühle zeigen, das ist auch nicht peinlich. Wenn man etwas absichtlich falsch macht, ist das nicht fair. Man muss miteinander reden und kommunizieren und muss gut mitdenken. Man lernt auch, die Kraft gut einzuteilen.

Wenn man Musik macht, muss man üben. Das macht man oft allein. An einem Vorspielabend sind mehrere Kinder zusammen, da hört man, was die anderen können. Manchmal

spielt man auch gemeinsam Musikstücke. Das klingt besser – man muss aber gut aufeinander hören.

Vereine kosten schon ein wenig Geld. Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, wenigstens bei einem Verein mitzumachen – wenn es das will. Man sollte es auch nicht übertreiben mit dem Dabei-sein in Vereinen. Die Spielplätze oder das Loco sind cool, das kostet nichts. Man kann miteinander spielen oder sich im Wald treffen. Im Sommer kann man auch ans Baggerloch gehen. Mit dem Scooter oder dem Fahrrad soll man Orte selbst erreichen können.

Kinder brauchen Orte und Zeit fürs Spielen!!

Die Liste aller Vereine findet ihr unter:  
[www.satteins.net/Leben\\_in\\_Satteins/Einrichtungen\\_Verein\\_Wirtschaft/Vereine](http://www.satteins.net/Leben_in_Satteins/Einrichtungen_Verein_Wirtschaft/Vereine)

## Weißt du schon, was du werden willst?

von Luis und Jonas



### Paulin

Ich möchte mal ein eigenes Café haben. Ich überlege noch wo. Ich war einmal in Paris, da gibt es viele Cafés. Das hat mir so gefallen. Außerdem backe ich gern und richte gern Sachen her. In meinem Café sollte es gemütlich sein, und es sollte keine Plastikverpackungen geben. Für den Beruf muss man gut organisieren können und natürlich backen und mit Geld umgehen können.



### Abigail

Ich möchte gerne Bäuerin werden, weil ich etwas mit Tieren tun will. Ich bin eine wirkliche Tierfreundin. Seit ich drei Jahre alt bin träume ich vom eigenen Bauernhof. Da darf man auch keine Angst vor Ungeziefer haben. Tierärztin wäre nichts für mich, weil ich nicht zuschauen kann, wenn man den Tieren weh tut. Früher hatten wir Hühner, das war schön. Leider mussten wir meinen Lieblingshahn weggeben, weil er so laut gekräht hat.



### Jonas

Ich möchte Youtuber werden. Man kann Geld verdienen, wenn jemand den eigenen Videos ein Like gibt oder diese abonniert. Mir gefällt es, wenn ich mit Videos Leute begeistern kann. Ich würde Videos über verschiedene Computerspiele machen. Ich würde den Menschen Tipps geben, wie sie etwas bauen können, z.B. bei Minecraft. Dazu braucht man ein Handy mit einer guten Kamera und muss Videos drehen können.



### Jakob

Ich möchte Profifußballer werden. Dafür muss ich mit einem guten Trainer viel trainieren. Ein guter Trainer kann streng sein, man sollte aber viel von ihm lernen. Fußball macht mir einfach Spaß. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man gewinnt. Zuerst sollte man bei einem Verein anfangen. Später kann man in einer Akademie lernen, dort trainiert man noch besser und härter, aber das steigert die Chancen.



# Im Dorf zur Schule? Die frühe Wahl fällt schwer

von Laurin, Levin und Tom

**E**igentlich finden wir es schade und es ist schwierig: Kinder müssen in der vierten Klasse Volksschule entscheiden, in welche Schule sie künftig gehen wollen. Die Folge kann sein, dass man manche Kinder nicht mehr oft sieht. Es fällt echt schwer, sich von guten Freunden zu trennen.

Im eigenen Dorf in die Schule gehen ist cool. Man muss nicht so weit laufen. Man kennt sich aus, es gehen viele Freunde hin. Das ist ein Vorteil. Manche Kinder freuen sich aber auch, woanders in eine neue Schule zu gehen. Ein Grund kann sein, dass Geschwister ebenfalls dort sind oder man andere Interessen hat. Manche gehen ins Gymnasium oder in eine Schule mit Schwerpunktthemen wie z.B. Musik.

Die Entscheidung fällt leichter, wenn man die Schule von innen sieht, wenn man die Klassen sieht und eine Tour durch die Schule macht. Dann kann man es besser beurteilen. Für uns zählt, welches Angebot die Schule macht aber auch wie sie ausgestattet ist.

In Satteins hat man die Mittschule umgebaut. Wir haben sie besichtigt. Der Pausenhof und der Fußballkäfig sind richtig schön. Es gibt auch einen Kunstrasenplatz. Uns hat sehr gut gefallen, dass es drei Turnsäle gibt. Wenn man in den Sportzweig gehen möchte, muss man eine Aufnahme-

prüfung machen. Da sollte man beweglich und sportlich sein. Die Schule hat Platz, auch zum miteinander Spielen. Und im Computerraum gibt es viele neue Monitore und in den Klassen elektronische Tafeln, das ist sicher toll.

Unsere Volksschule hat 126 Schülerinnen und Schüler, an der Mittelschule sind es doppelt so viele. Werden wir weiter im Dorf zur Schule gehen? Ein wenig Zeit haben wir noch, dann sollten wir es wissen.



# Engagierte Erwachsene

von Elena und Paulin

**E**ine von uns möchte Feuerwehrfrau werden. Man arbeitet mit vielen Menschen zusammen, um andere Menschen zu retten. Das klingt ein bisschen abenteuerlich. Die andere möchte ein eigenes Kaffeehaus betreiben und Menschen eine Freude machen. Das sind noch Ideen. Wir haben Erwachsene gesucht, die in Satteins eine Idee umgesetzt haben. Wir stellen euch zwei Beispiele von unserer Suche nach spannenden Berufen vor.

Alltagsdinge verkaufen im plastikfreien Laden – das ist gut für die Umwelt. Aber was muss man dafür lernen? Wir haben bei Corinna von ‚unverpackt einkaufen‘ nachgefragt. Ihre Idee für das Geschäft war, dass Leute ohne Müll einkaufen können. So wird die Umwelt geschützt und weniger Müll verursacht. Dafür sollte man gerne für andere Menschen arbeiten. Man muss auch etwas von Buchhaltung verstehen und Waren über die Kassa abrechnen können. Außerdem muss man gut planen. Wenn man Waren bestellt, muss man wissen, wieviel man bestellen soll. Das heißt, man muss gut organisieren können. Lieferanten kommen an einem bestimmten Tag, die Lieferung muss passen. Für den Beruf hat Corinna nach der Handelsakademie Betriebswirtschaft studiert – das hilft, wenn man ein Geschäft hat. Sie hält auch Vorträge an Schulen. Ab der 3. Klasse lernen Kinder schon, wie man umweltfreundlich einkaufen kann. Corinna macht es Spaß, dass sie mit vielen Menschen in Kontakt kommt und etwas Gutes für die Umwelt tun kann. Sie wünscht sich vor allem, dass nicht so viel Plastik verbraucht wird. Noch gibt es zu wenige Leute, die so denken.

In der Bibliothek haben wir Margit getroffen und zu ihrem Beruf befragt. Sie hat eine Ausbildung zur Volksschullehrerin gemacht, Pädagogik und Psychologie studiert und

verschiedene Managementausbildungen gemacht – ganz schön viel! Und dann machte sie die Ausbildung zur Bibliothekarin.

Margit gefällt es, dass sie andere Menschen unterstützen darf, die Freude am Lesen haben. Das ist das Wichtigste für sie. In der Bibliothek gibt es Bücher und Zeitschriften, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, es gibt Tonies, Kassetten, viele Spiele und Filme. Margit organisiert auch Lesungen und Vorträge. Wenn man so arbeiten möchte, ist es wichtig, dass man gerne liest, Bücher und auch Spiele mag und Computerprogramme bedienen kann. Man sollte ein freundliches Wesen haben und gut mit Menschen umgehen die unterschiedlich sind in Alter, Geschlecht und Herkunft.

Kommen Menschen vorbei, deren Sprache man nicht kann, hilft ein Übersetzungsprogramm am Handy. In der Bibliothek gibt es Bücher in 30 Sprachen und es ist immer viel los. Die Arbeit ist umfangreich: Neue Bücher bestellen, sie ins Computersystem aufnehmen, Bücher in die Regale geben, Kundschaften beraten, sie unterstützen, Bücher reservieren, kaputte Bücher richten und Veranstaltungen vorbereiten.





# Spannende Einblicke ins Gemeindeamt

von Ben und Matteo

**B**eim Besuch im Gemeindeamt wollten wir wissen, welche Aufgaben und Berufe es dort gibt. Dazu haben wir zuerst mit Amtsleiter Christian Rebling-Neumayr gesprochen. Er hat ja alles im Blick!

Es gibt verschiedene Abteilungen im Gemeindeamt. Eine Abteilung ist das Bürgerservice. Dort arbeiten Dino und Richard. Wenn ein Bürger ein Anliegen hat und etwas braucht, kommt er zu ihnen. Hier bekommt man z.B. die Müllsäcke. Bei Veranstaltungen, wie einem Fußballmatch oder einem Konzert, gibt man die Anmeldung hier ab.

Es gibt auch eine Bauabteilung. Will man z.B. einen Swimmingpool bauen, braucht man einen Plan. Dann wird

geprüft, ob der bewilligt werden kann. Die Wasserabteilung ist für Wasser und Abwasser zuständig. Mitarbeiter der Gemeinde stellen auch Verkehrsschilder bei Straßen und Übergängen auf. Das alles wird mit Steuern bezahlt. In der Finanzabteilung wird aufgeschrieben, was es kostet und kosten darf. Beim Standesamt wird vermerkt, welche Staatsbürgerschaft man hat und man kann dort auch heiraten. Im Gemeindeamt gibt es einen wunderschönen Trauungssaal.

In die Sozialabteilung kommen Menschen, die Förderungen von Gemeinde, Land oder Staat bekommen können. Wenn jemand Unterstützung für die Miete braucht, bekommt man monatlich einen kleinen Beitrag. Ge-

rät jemand z.B. in Not oder hat keine Arbeit mehr, dann kann man hier Anträge ausfüllen. Die Bezirkshauptmannschaft entscheidet darüber, ob sie durchgehen. Es geht darum, Menschen zu unterstützen, die in Not geraten sind.

Es gibt noch andere Förderungen: Der Kauf von Fahrradanhängern wird gefördert. Studierende bekommen einen Fahrtkostenzuschuss. Familien und Förderungen, Hilfe in Not – da ist man bei Reinhard an der richtigen Stelle. Die Gehälter für die Mitarbeiter laufen über diese Abteilung. Und spannend ist sein Archiv. Reinhard hat so viele Fotos vom alten und vom neuen Sattelins. Da kann man sehr viel Zeit damit verbringen. Uns war die Zeit zu kurz!

Der Amtsleiter organisiert die Arbeit im Amt. Christian schaut, wie viele Arbeitsplätze es gibt, ob die Arbeitsabläufe gut laufen, ob alles passt. Wenn die Politik ein neues Projekt umsetzen möchte, z.B. die Mittelschule erneuern, dann braucht man Bodenleger, Dachdecker usw. – das alles wird vom Amt mit dem Bürgermeister koordiniert.

Was muss man für diese Berufe können? Wenn man beim Bauhof arbeitet und viel draußen ist, muss man sich um Sachen kümmern wie Straßen, Wasser, Kanal, Landschaftspflege usw. Dafür sollte man Gärtner sein, Recyclingfacharbeiter, Förster, Wassermeister etc. Es gibt dafür eigene Lehrberufe. Es braucht also ganz viel Handwerk.

Für die Bediensteten im Amt braucht es z.B. eine Ausbildung zum Standesbeamten und für die Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung gibt es eigene Module. Das sind Schulungen, wo man Gemeindefachen lernt. Jede Abteilung hat einen bestimmten Zweck und man muss dafür verschiedene Sachen lernen und können. Zum Schluss muss man die Verwaltungsprüfung machen. In einem Amt lernt man immer wieder Neues, weil auch immer wieder neue Sachen dazukommen, d.h. man muss in die Zukunft denken und planen.

Für uns war der Vormittag auf jeden Fall sehr spannend!



nachgedacht

# Was heißt reich sein / arm sein?

von Leo und Levin



**A**lso, ich würde ja lieber reich sein. Dann muss man nicht auf der Straße leben. Wenn man arm ist, hat man wahrscheinlich kein Zuhause. Aber richtig reich und richtig arm, das ist beides nicht so perfekt. Besser ist wohl immer ein Mittelding.

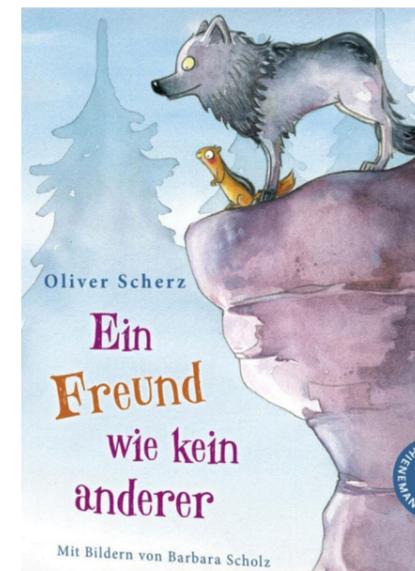
Der Nachteil vom Reichsein: Das heißt zwar, man kann sich alles kaufen. Wir glauben aber, dass man dann immer mehr Sachen kaufen will und andere Menschen vergisst. Man denkt nur an sich selbst. Und das geht dann immer so weiter. Und das ist gar nicht gut. Wir finden, wenn man richtig viel Geld hat, soll man anderen etwas geben, anderen Menschen aber auch Orten spenden, wie dem Tierheim zum Beispiel.

Wenn man wenig Geld hat, ist das nicht gut – auch für die Kinder nicht. Kinder sollten gesund aufwachsen. Sie werden sonst krank und fühlen sich schlecht. Das Wichtigste ist das Essen, Trinken und eine kleine Wohnung. Das Zweitwichtigste ist Geld für Krankenversicherung und Versicherung. Kinder brauchen auch ein bisschen Spielzeug, sie müssen zur Schule gehen und die Sprache lernen können. Sprache können ist wichtig, damit man sich verständigen kann und Kontakt hat. Wenn man sich nicht verständigen kann, weiß ja niemand ob man traurig ist oder wie es ihm geht.

Teilen ist wichtig, auch in der Klasse. Teilen lernt man schon als Kind. Freunde sind auch richtig wichtig und Frieden auch.



Empfehlungen



## Ein Freund wie kein anderer

Autor: Oliver Scherz

Empfehlung von Mia

**I**n dem Buch geht es um eine Freundschaft zwischen einem Wolf und einem Erdhörnchen. Andere Tiere raten dem Erdhörnchen, dass es nicht mit dem Wolf befreundet sein soll. Wölfe fressen ja Erdhörnchen und dieser habe sicher einen Plan. Doch das stimmt nicht – der Wolf und das Erdhörnchen sind allerbeste Freunde. Auch der Wolf erzählt seinem Rudel, dass er einen neuen Freund hat.

Damit die beiden von den anderen nicht gestört werden, suchen sie einen Ort, wo sie für sich sein können. Mehr kann ich nun nicht erzählen – wie es ausgeht, müsst ihr selber lesen.

An dem Buch gefällt mir, dass zwei so unterschiedliche Tiere Freunde sind.

Die Schrift ist fein zu lesen. Ich finde das Buch für Kinder ab der zweiten Klasse geeignet.



## logo! die Kinder- nachrichten im ZDF

## Gute Informatio- nen für Kinder

getestet von Mia und ihrer  
Mama

**A**uf der Seite gibt es täglich Nachrichten und Informationen zu aktuellen Themen wie z.B. Ostern, Sommerzeit usw. Die Themen werden kindgerecht erklärt und man kann viel lernen. Die Videos sind teilweise lustig und cool anzuschauen. Manchmal gibt es auch Quizfragen, die sind einfach zu verstehen. Die Quizfragen sind auch für Eltern interessant.

Wir haben die Kindernachrichten auf youtube angeschaut. Das ist ein Vorteil, weil man nicht zu einer bestimmten Zeit fernsehen muss.

Die Kindernachrichten sind für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Auch meine Mama findet die Seite für Kinder empfehlenswert.

Die Kindernachrichten sind für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Auch meine Mama findet die Seite für Kinder empfehlenswert.



## www.wdrmaus.de

## Spiel, Spaß und Infos für Kinder

getestet von Paulina

**I**ch habe für euch die Internetseite www.wdrmaus.de getestet. Auf der Startseite kann man zwischen vier Bereichen auswählen: Es gibt „Lach- und Sachgeschichten“ in verschiedenen Sprachen. Bei „Maus Zoom“ könnt ihr kurze Kindernachrichten anhören. Bei „Hörspiele“ findet ihr einige Folgen von sieben Hörspielen. Im Bereich „Maus Themen“ könnt ihr euch wie in einem Lexikon schlau machen. Es gibt kurze Videos, Texte zum Lesen und Bilder. Wenn ihr ganz unten auf der Seite auf „Spiele“ klickt, findet ihr Ausmalbilder, Bastelideen und viele Spiele. Die Spiele finde ich besonders toll.

Die wdrmaus-Seite ist super, weil es so viel zu entdecken gibt. Die Eltern können uns echt vertrauen, dass wir keinen Blödsinn anstellen. Alles auf dieser Seite ist für Kinder gut. Außerdem gibt es gute Umweltschutz-Tipps. Meine Eltern empfehlen die Seite auch für Kinder. Meinem Bruder haben sie die Lach- und Sachgeschichten auf Französisch gezeigt, da er die Sprache in der Schule lernt.

# Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Inzwischen ist es die 6. Kinderzeitung, die wir gestalten dürfen. Dafür danken wir der Gemeinde Satteins sehr. Für uns ist die Zeit immer spannend und wir hoffen, euch gefällt die Zeitung und ihr habt viel Freude beim Lesen.

Danke auch an die Schule, dass wir dafür immer wieder Zeit bekommen haben!

Das Redaktionsteam der Kinderstimme

## Hier einige Hinweise zu Kinderveranstaltungen in Satteins:

23. Juni 2024, 10:00 – 16:00 Uhr

Freilandschau im Schäflegarten mit 30 verschiedenen Tierrassen!

08. bis 12. Juli 2024

Gauki-Woche mit vielen verschiedenen Projekten für Kinder

19., 20. und 21. August 2024

Programmieren für Kinder von 10-11 Jahren

26. bis 29. August 2024

Programmieren für Jugendliche von 12-14 Jahren.

Anmeldung bis 31.07. 2024 in der Bibliothek Satteins

Brauchst du Hilfe oder Beratung? Anrufe sind kostenfrei:  
kija – Kinder- und Jugendanwalt Christian Netzer,  
Schießstätte 12, 6800 Feldkirch, Hotline 05522-84900

Rat auf Draht

<https://www.rataufdraht.at> oder Hotline 147

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Satteins  
und Welt der Kinder

Redaktionsteam: Anna, Ben, David,  
David W., Elena, Emil, Ida, Inci, Jakob,  
Jamal, Johanna, Jonas, Jonas, Julius,  
Konstantin, Laurin, Leah, Leo, Levin,  
Levin, Luis, Marius, Matteo, Mia-Sophie,  
Paulin, Paulina, Ronja, Tom

Fotos: Redaktionsteam, Sylvia Kink-Ehe;  
Grafik: Michaela Haid-Seier (Welt der Kinder);  
Lektorat: Carmen Feuchtnner; Copyright: Welt der Kinder

In der Gemeinde Satteins ist es seit dem  
Jahr 2012 selbstverständlich, dass Kinder  
und Jugendliche gehört werden und ihre  
Erfahrungen und Anliegen einbringen dürfen,

um aktiv ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Die Kinder werden von  
Sylvia Kink-Ehe (youngCaritas) und  
Carmen Feuchtnner (Welt der Kinder) begleitet.

Die Kinderbeteiligung wird vom Amt  
der Vorarlberger Landesregierung gefördert.

